

IN DER HELA SPUKT ES „LE FANTÔME ET LES NOTES“ IN DER FRANZÖSISCHKLASSE 7



Gibt es nicht? Gibt es doch. In der Französischklasse 7 waren Gespenster unterwegs. Sie führten den Sketch „Le fantôme et les notes“ auf. Um Mitternacht wird der Lehrer M. Monnier aus dem Schlaf geschreckt, das Gespenst der Schule ist am Telefon. Es wohnt im Notenbuch von Mme Carré, der Mathelehrerin und macht sich einen Spaß daraus, die guten in schlechte Noten – und umgekehrt – zu verwandeln.

Da in Frankreich 20 Punkte eine 1 bedeuten, bekommen die schlechteren Noten 6 oder 7 eine 1 davor, so werden sie zu 16 oder 17, einer guten Note. Die 1 (20 Punkte) wird durch das Wegwischen der 0 schnell zur schlechten Note.

Im Mathematikunterricht glänzen die



schlechteren Schüler durch Nichtwissen. Beim Eintrag ins Notenbuch entdeckt Mme Carré die veränderten Noten und korrigiert sie. Kurz darauf erwischt sie das Gespenst beim erneuten Ändern. Sie verjagt es mit einem „Anti-Geister-Spray“. Er zieht ins Notenbuch von M. Monnier um.

Die Schüler waren sehr gut vorbereitet und ausgestattet und hatten großen Spaß an der Aufführung, eine glänzende Leistung nach gerade mal einem halben Jahr Französischunterricht.